

**Wiener Symphoniker im KKL**

## Wiener Seide

Die Konzertserie «Ouverture» des Migros-Kulturprozents gibt jungen Schweizer Talenten die Gelegenheit, zusammen mit einem Orchester aufzutreten. Am Freitag war es der 22-jährige Pianist Louis Schwizgebel-Wang, der zusammen mit den Wiener Symphonikern das Klavierkonzert Nr. 2 in d-moll von Mendelssohn interpretierte. Während er keine technischen Schwierigkeiten zu kennen schien, war sein Interpretationsgestus am Anfang flach und wenig konturiert. Erst gegen Ende des lyrischen Adagios löste er die Handbremse, um dann vor allem dem Finale die notwendige Angriffslust zu verleihen. Das Publikum applaudierte begeistert, und der Solist dankte es mit zwei Zugaben.

Im Sinne einer «klassischen» Programmierung bauten die Wiener Symphoniker zwei Eckpfeiler um das Solokonzert. Die eröffnende «Leonore»-Ouvertüre von Beethoven bot soliden Genuss, in welchem das ganze dramatische Tummelfeld der Oper ausgekostet wurde, ohne allerdings intensiv in der Tiefe schürfen zu wollen.

Zum Paradestück wurde die abschliessende 4. Symphonie von Schumann. Unter seinem Chefdirigenten Fabio Luisi lotete das Orchester in typischer Wiener Manier und mit seidigem Klang die sich durchdringenden melancholischen und heiteren Elemente aus. Das Orchester bedankte sich für den tosenden Applaus mit der «Pizzicato-Polka» von Johann Strauss.

**ROMAN KÜHNE**

